

**Impressum:**

Florian Schwarz, Peter König,  
Peter Aschenbrenner, Dr. Roland  
Pauli, Ralf Drischel-Kubasek,  
Carolin Biegerl, Veronika Schnell,  
Hans Eberhard

V.i.S.d.P.: ver.di, Vereinte  
Dienstleistungs-Gewerkschaft,  
Klaus Grünewald,  
Schwanthalerstr. 64,  
80336 München

[www.verdi-direkt-in-der-hvb.de](http://www.verdi-direkt-in-der-hvb.de)

# Wer sagt uns, was hier los ist?

---

Wüssten Sie auch gerne, wie es mit der HypoVereinsbank weitergeht?  
Wüssten Sie auch gerne, was mit Ihrer Abteilung, mit Ihrer Tätigkeit  
geschieht? Da sind sie nicht alleine.

Allerdings werden wir alle alleine gelassen in unserem berechtigten  
Wunsch nach Information und Klarheit. Von den Geschäftsleitungen in  
Mailand und München kommen derzeit keine konkreten Aussagen, in  
welche Richtung die Übernahme durch den UniCredit gehen könnte.

Dabei denken wir hier noch gar nicht an die fruchtlose Verwirrdiskussion  
über die Bestandsgarantie (dazu siehe weiter unten), sondern an die  
laufenden, konkreten Integrationsvorbereitungen.

## Worum kreist der Arbeitskreis?

Es gibt eine Menge Arbeitskreise zum Thema Integration. Jeder  
Unternehmensbereich, jede größere Einheit schickt Führungskräfte nach  
Mailand.

Wenn man nachfragt, was da eigentlich abläuft, hört man standardmäßig,  
dass die Herren dort sehr selbstbewusst und sehr freundlich seien.  
Das ist schön, klärt aber wenig.



**Hans Georg Hesener**  
Betriebsrat München  
Volkswirt, MRM 6  
Tel.: 089/378-13012



**Walter Hanel**  
Betriebsrat München  
Businessmanager, MTR 1  
Tel.: 089/378-14429



**Klaus Hartmann**  
Betriebsrat München  
Industriekfm., BRM  
Tel.: 089/378-22657

## Klarheit gefragt

Ein paar wesentliche Fragen werden die Geschäftsleitungen beantworten müssen, wenn diese Integration nicht von Anfang an zum großen Frust werden soll:

- Gibt es neue Strukturen?

Die Rede ist beispielsweise von einer weitgehenden Divisionalisierung. Diese neuen Divisionen könnten auch im Vertrieb erneute Umstrukturierungen nach sich ziehen, wie beispielsweise die Rückgliederung des Geschäftskundensegments in das Privatkundengeschäft.

- Gibt es Überlegungen, bestimmte Konzernfunktionen in Mailand zu zentralisieren?



**Arzu Sahin**  
**Betriebsrätin München**  
**Kostenstellenrechnung, GCO11KS**  
**Tel.: 089/378-25072**



**Sara Paraskevi Demerzoglou**  
**Betriebsrätin München**  
**Interne Kommunikation, GSC4RD**  
**Tel.: 089/378-21326**

- Stehen wieder einmal Strukturänderungen im Vordergrund der Überlegungen? Dieses Spiel kennen wir seit Jahren. Die ständigen Änderungen in den Aufbaustrukturen waren aus unserer Sicht ein wesentlicher Grund, warum die HypoVereinsbank gescheitert ist. Vor lauter Strukturbasterei hatte das Management keine Zeit mehr, sich um Kunden, Geschäft und Produkte zu kümmern.

### Alte Fehler auf Italienisch?

Wir werden uns gegen alles wenden, was die Fortsetzung alter Fehler bedeutet.

Wir werden von Betriebsratsseite her aber alle Maßnahmen unterstützen, die den Vertrieb stärken.

Wir fordern dazu ein klares Geschäftsmodell. Unserer Meinung nach ist die HVB zum Beispiel mit dem MOVE Prozess im Privatkundengeschäft auf einem richtigen Weg.



**Florian Schwarz**  
**Betriebsrat München**  
**Bankkaufmann, BRM**  
**Tel.: 089/378-23778**



**Ingrid Ziegltrum**  
**Betriebsrätin München**  
**Service Filiale, 8316PKB**  
**Tel.: 089/998378-28**

Im F-Geschäft gab es seit einigen Jahren kaum noch Strukturänderungen und dort läuft es gut.

Wir werden alles unterstützen, was die Effizienz der HypoVereinsbank verbessert, wenn Effizienzmaßnahmen nicht in unsozialen Kahlschlag münden, wie derzeit z.B. die in PRO beschlossene Auflösung des OBТ (DLB) München.

### Unsere Forderungen

Wir fordern das Management in München und Mailand auf, sich auf Kunden und den Markt zu konzentrieren und die in Fusionen übliche Selbstbeschäftigung zu minimieren. Sonst wird der Finanzmarktzug ohne "the first truly european bank" abfahren.



**Hans Eberhard**  
**Betriebsrat München**  
**Bkkfm., ehem. Händler, BRM**  
**Tel.: 089/378.23403**



**Klaus A. Mumme**  
**Betriebsrat München, GBR**  
**Betriebswirt, Politologe, BRM**  
**Tel.:089/378-25920**

Die Bank muss Farbe bekennen: In welche Richtung gehen die Gespräche in Mailand? Wir fordern, dass noch im Laufe des Septembers den Betriebsräten und den Mitarbeitern detaillierte Informationen über die aktuellen Integrationsgespräche gegeben werden!

# Sozialplan konkret

---

Die Sozialplanverhandlungen zogen sich Woche für Woche in die Länge. Mehrmals mussten wir im Gesamtbetriebsrat diskutieren, ob wir die Verhandlungen nicht für gescheitert erklären und eine Einigungsstelle anrufen sollten. Inzwischen konnte der Sozialplan nun doch abgeschlossen werden.

Kein Betriebsrat verhandelt gerne Sozialpläne. Leider kommen wir aber aufgrund des fortgesetzten Stellenabbaus in der HypoVereinsbank nicht um diese schwierige Aufgabe herum.

Was wir zum Sozialplan konkret allerdings herausstreichen wollen: Er ist, insbesondere was Abfindungszahlungen und Mobilitätsregelungen angeht, sicher einer der materiell am besten ausgestatteten Sozialpläne weit und breit.

## Absenkung

Ein lange diskutierter Punkt in der Betriebsvereinbarung war die Absenkung der Abfindungen bei betriebsbedingten Kündigungen. Da es dazu in den letzten Tagen viele Mitarbeiteranfragen bei uns gab, möchten wir Ihnen diese Absenkung kurz erläutern.

Die Geschäftsleitung hatte ursprünglich eine generelle Reduzierung der Abfindung um 25% für alle Mitarbeiter geplant, die von strukturellen Veränderungen im Rahmen der Projekte PRO, RER und des Zusammenschlusses der HVB AG mit der UniCredit betroffen sind. Die Absenkung sollte bereits dann greifen, wenn die Mitarbeiter einen

schriftlich angebotenen Aufhebungsvertrag innerhalb von zwei Wochen nicht annehmen. Die Absenkung um 25 % hätte somit auch die Mitarbeiter getroffen, denen in der Freiwilligen Aktion ein schriftlicher Aufhebungsvertrag vorgelegt wurde und die diesen nicht unterschrieben haben.

Dieses Vorhaben der Bank ist vom Tisch. Der jetzt erreichte Kompromiss sieht so aus:

- Die Abfindung wird um nur noch 10 % gesenkt.
- Die Absenkung erfolgt nur, wenn der Mitarbeiter einen nach Ablauf der Freiwilligen-Aktion schriftlich angebotenen Aufhebungsvertrag nicht innerhalb von 4 Wochen abschließt. Ein in der Freiwilligen Aktion gemachtes Angebot bzw. ein zugesandter schriftlicher Aufhebungsvertrag findet somit keine Berücksichtigung. Dieses kann abgelehnt werden, ohne dass es anschließend zu einer Absenkung der Abfindung kommt.
- Die Ergänzungsbetriebsvereinbarung gilt nur für die Projekte PRO und RER.



**Dr. Roland Pauli**  
stv. Vorsitzender des BR München,  
Mitglied im Gesamtbetriebsrat  
Volkswirt, BRM  
Tel.: 089/378-26236

# Fragen zur Übernahme

---

## Einige Fragen, die sich mir spontan beim Lesen der Unterlagen zum Aktientausch stellen:

- Was bedeutet die Schaffung einer einheitlichen Anlage- und Risikomanagement- Plattform für unsere Kollegen im Vertrieb und in der Risikosteuerung?
- Welche Erfahrungen will UniCredit aus dem italienischen Filialgeschäft nach Deutschland übertragen?
- Was bedeutet die Schaffung von Produktfabriken für die derzeitigen Stabsabteilungen.
- Welche Funktionen in München werden durch die geplante Einrichtung eines zentralen Betriebszentrums für globale Bankdienste betroffen?
- Bedeutet die Nutzung der HVB Zahlungsverkehrs- und Depotgeschäftsplattform für den Konzern. Entwarnung für unsere Kollegen dort?



**Martina Toni Azizpour**  
Betriebsrätin  
Filiale Münchner Freiheit

Tel.: 089/38193-120

# Bestandsgarantie

Lesen bildet. Manchmal. Zeitungslesen zum Thema HypoVereinsbank hat in den letzten Wochen allerdings eher verwirrt. Von seriösen Zeitschriften angefangen bis hin zur Boulevardpresse haben alle die HypoVereinsbank zerschlagen, aufgelöst, filetiert und ausgeschlachtet.

Frei nach dem Motto, dass es halt immer Auflage bringt, eine Katastrophenmeldung ins Blatt zu nehmen wurde berichtet, die von Dieter Rampl kommunizierte Bestandsgarantie auf fünf Jahre, gäbe es gar nicht.

Die Verwirrung war auch deshalb komplett, weil aus Reihen des Aufsichtsrats unterschiedliche, teilweise widersprüchliche Äußerungen in die Presse getragen wurden.

Also, was ist Sache?

Genau das, was wir immer geschrieben haben: Nach den uns vorliegenden Dokumenten gibt es eine Bestandsgarantie, die allerdings weitgehende Umstrukturierungen nicht ausschließt. Vereinfacht gesagt umfasst der komplizierte juristische Text eine Zusage, das Geschäft in Deutschland vollständig weiterzuführen und keine Unternehmensbereiche zu verkaufen oder stillzulegen

In diesem Rahmen ist es allerdings möglich, zu divisionalisieren und die Divisionen (z.B. Corporates und Markets, oder das Firmenkundengeschäft, etc.) in aktienrechtlich eigenständige Unternehmen umzuwandeln, die aber - wie geschildert - nicht verkauft oder zerschlagen werden dürfen.

Des Weiteren hat der UniCredit aber das Recht, Unternehmensteile auf Gesamtkonzernenebene zu veräußern. Das heißt, wenn ein Geschäftszweig nicht weitergeführt werden soll, kann er verkauft

**Wir vertreten IHRE Interessen im Betriebsrat – aktiv, erfahren, erfolgreich!**

Name	Telefon	Versandadresse
Aschenbrenner Peter *	378-25302	BRM
Azizpour Martina Toni	3 81 93-120	8336PKB
Biegerl Carolin	378-23985	REV3FT
Demertzoglou Paraskevi	378-21326	GSC4RD
Drischel-Kubasek Ralf	378-26190	MCT10MS
Eberhard Johann *	378-23403	BRM
Hanel Walter	378-14429	MTR1
Hartmann Klaus *	378-22657	BRM
Hesener Hans-Georg	378-13012	MRM6
Jakoby Marion	08161/497-114	8999PNDL

werden, aber dann nicht in Deutschland separat, sondern auch in Italien, in Österreich in Polen – also flächendeckend. Eine solche Aktion halten wir derzeit für unwahrscheinlich und rein theoretisch, da der UniCredit ja bekanntlich expandiert und nicht schrumpft.

Eine Bestandsgarantie in dieser Form ist aus unserer Sicht deutlich besser, als keine Garantie. Sie stellt eine Verpflichtung des UC Managements dar, auf die wir Betriebsräte Bezug nehmen und deren Umsetzung und Einhaltung wir einfordern können.



**Peter König**  
**Vorsitzender des Gesamt-**  
**betriebsrates und des BR München**  
**Betriebswirt, BRM**  
**Tel.: 089/378-23533**



**Peter Aschenbrenner**  
**Betriebsrat München, GBR**  
**Bankkaufmann, BRM**  
**Tel.: 089/378-25302**

Und nicht zuletzt stellt sich uns angesichts mancher Diskussionsbeiträge, die so tun als wäre jetzt alles aus, die Frage, was es den für eine Alternative zur Übernahme durch den UC gegeben hätte. Die Fusion mit der Commerzbank? Aber wirklich nicht!

Klar ist auch: Was hier in München im nächsten Jahr passieren wird, hängt von zwei Dingen ab:

Erstens davon, wie sich die Erträge entwickeln und  
 Zweites davon, was sich die Mitarbeiter gefallen lassen und was nicht.

Name	Telefon	Versandadresse
König Peter *	378-23533	BRM
Kreiss, Robert	378-22304	BBS31PS
Mumme Klaus A. *	378-25920	BRM
Dr. Pauli Roland *	378-26236	BRM
Picker Rolf-Jürgen	378-25021	8999PBB2
Schnell Veronika	378-45074	8332KRI3
Schwarz Florian*	378-23778	BRM
Wartenberg Iris	378-30083	8948ISCM
Weidner Tim	378-24908	CCS1VD
Ziegltrum Ingrid	99 83 78-28	8316PKB

\* freigestellte Betriebsräte